

IJT-Tagebuch von Anja und „ihren Männern“



Himmelfahrt, 30. Mai 2019

Um 8:30 Uhr fahren unsere Busse am Hauptbahnhof in Frankfurt ab. In Düsseldorf müssen wir dann noch eine ganze Weile auf einem Puffer-Parkplatz warten, bis wir dann endgültig zur Messe fahren können. Dann geht es zum Check-In und einmal quer über das Messegelände zu unserer Schlafhalle, um die Nachtlager aufzubauen. Danach Treffen mit der Gruppe, um Ausweise und Armbändchen abzuholen. Wir bekommen **PINK** 😊. Was das bedeutet, wissen wir zu dem Zeitpunkt noch nicht.

Nun aber erst mal etwas essen und dann das Gelände erkunden, bevor wir um 18 Uhr zum Gottesdienst zu Himmelfahrt gehen. Wir besuchen den französischen Gottesdienst, weil die Hallen, in dem in Deutsch bzw. Englisch gedient wird, überfüllt sind. Verstehen können wir zwar nichts, aber Segen, Sündenvergebung und Abendmahl sind ja zum Glück sprachunabhängig.

Bis 22:30 Uhr treten noch einige Bands auf der Open-Air-Bühne auf. Es ist eine tolle Stimmung. Jetzt aber schlafen. Morgen heißt es früh aufstehen.

Freitag, 31. Mai 2019

Um 8:30 Uhr sind wir in der Speise-Halle, wie auch ca. $\frac{3}{4}$ aller anderen IJT-Teilnehmer. Wir stehen etwa eine Stunde am Buffet an. Um 10 Uhr ist die Eröffnungsfeier in der Arena. Jetzt aber schnell. Wir schaffen es gerade noch rechtzeitig.

Die Eröffnungsfeier ist bombastisch. Ich kann es nicht beschreiben, man muss es einfach gesehen haben.

Nun weiter umsehen. Wir können gar nicht alles ansehen, was wir uns vorgenommen hatten. Nicht zu vergessen - zwischendurch auch mal etwas essen. Am Nachmittag geht es in den Sportpark (weil wir ja noch nicht genug Bewegung hatten.) Ich habe beim Hindernisrennen keine Chance gegen die Jungs. Es macht aber trotzdem Spaß.

Um 20 Uhr ist das Pop-Oratorium, d.h. ein zweites Mal zur Arena. Wir haben unterdessen herausgefunden, was es mit den verschiedenen Farben der Bändchen auf sich hat und sind froh, PINK zu haben. Es gibt verschiedene Routen zur Arena: Blau, Pink, Orange und Grün. Pink ist die kürzeste Route. Trotzdem habe ich das Gefühl, meine Füße sind doppelt so breit, wie normal.

Auch das POP-Oratorium ist eine riesige Show mit tollen Lichteffekten. Und die Stimmung in der Arena ist einfach unbeschreiblich.

Eigentlich wollten wir jetzt noch zu einer Veranstaltung, aber wir sind uns einig - SCHLAFEN.

Samstag, 1. Juni 2019

Heute sind wir früher am Frühstücksbuffet und müssen kaum warten. Für 11 Uhr haben wir den Escape-Room gebucht, zusammen mit vier Schweizern. Es macht großen Spaß. Und wir sind richtig schnell. Das ist auch gut so, denn um 12:30 Uhr startet die Aktion „Free Hugs“.

Wir laufen mit einem Schild herum, auf dem „Free Hugs“ steht und verteilen kostenlose Umarmungen an die, die es möchten. Es macht richtig Spaß. Wir machen nette Bekanntschaften und kommen mit manchen tiefer ins Gespräch.

Um 19:30 Uhr ist wieder eine Veranstaltung „#HereThereEverywhere – Jesus the light in us“ in der Arena geplant. Tatsächlich fängt sie erst um 19:45 Uhr an, da einige noch auf der grünen Route unterwegs sind. Auch wenn unsere grünen Pilger es nicht hören können – alle im Stadion feuern sie an. Es ist eine unglaubliche Stimmung. Und dann geht es los. Von jedem Kontinent gibt es eine Darbietung und dann ein gemeinsames Finale. Fantastisch!

Um Mitternacht falle ich auf meine Luftmatratze und hoffe, dass ich morgen rechtzeitig rauskomme.

Sonntag, 2. Juni 2019

Ich bin sehr früh wach, was man vom Rest der Mannschaft nicht gerade sagen kann. Irgendwie schaffe ich es aber, die Jungs wach zu bekommen. Wir frühstücken gemütlich und machen uns auf den Weg zur Arena.

Um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst. Die Altäre sind in der Mitte des Stadions. Es sind drei, die zusammen einen Kreis bilden. Stammapostel dient an jedem Altar einmal, sodass er jeder Seite der Tribünen einmal zugewandt ist. Auch die Musikbeiträge sind wunderschön. Nach den ganzen Darbietungen fällt es schwer, nicht zu klatschen. Bei einem Beitrag kann sich aber keiner zurückhalten. Beeindruckend ist die Atmosphäre bei der Feier des Heiligen Abendmahls - einfach nur heilig. Gerade bei der Feier des Heiligen Mahls für die Entschlafenen könnte man fast eine Stecknadel fallen hören – bei 30.000 Menschen in der Arena.

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst gibt es noch eine kurze Abschlussveranstaltung. Die ausgeteilten Leuchtbänder kommen noch einmal zum Einsatz und es laufen noch einige La-Ola-Wellen durch das Stadion. Ich bin so glücklich, dass ich diese vier Tage miterleben durfte. Gleichzeitig bin ich traurig, dass sie schon vorbei sind. Ich will eigentlich noch gar nicht weg hier.

Wir packen unsere persönlichen Sachen zusammen und „parken“ sie in Halle 9, da wir noch etwas Zeit haben, bis unser Bus fährt. Um 15 Uhr machen wir uns auf den Weg zum Parkplatz. Jetzt erfahren auch wir, die pinken Pilger einmal, was es heißt, die grüne Route zu laufen. Es ist zwar nicht dieselbe Strecke, aber ähnlich weit. Und schließlich laufen wir sie ja mit Gepäck. Aber ich will nicht jammern, wir müssen die Strecke ja nur einmal laufen.

Um 19:30 Uhr kommen wir wieder in Frankfurt am Hauptbahnhof an. Ich freue mich auf den Rest der Familie und unsere Hunde.

Ich bin sehr froh und sehr dankbar, dass ich zusammen mit „meinen Männern“ den IJT erleben durfte. Die Atmosphäre, die Eindrücke und Erlebnisse waren so wunderbar. Ich kann es nicht in Worte fassen. Man muss es einfach erlebt haben.

[Herzliche Grüße](#)

[Anja und „ihre Männer“](#)

PS: googelt doch mal nach „Grüne Route“ ☺